

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebeuerdig. Telephon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Reklamnotizen in redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 3. März 1908.

— Nr. 855. —

Die Unfallversicherung der Seeleute.

Von Kapitän Arthur von R i b a.

In keinem seefahrenden Lande ist der sozialen Fürsorge für die Schiffmannschaft ein so geringes Augenmerk gewidmet worden, wie in Oesterreich. Mit Ausnahme der ufficiali, magazinieri, macchinisti und fouchisti des Lloyd werden die Seeleute in der österreichischen Handelsmarine nicht für eine bestimmte Zeit, sondern nur von Reise zu Reise an Bord genommen. Der hiebei übliche Modus ist der, daß unter Intervention der Seebehörde die Mannschaft und mit Ausnahme des Lloyd auch die Offiziere vor Antritt der Reise in der Musterrolle angemustert und nach erfolgter Heimkehr wieder abgemustert, das heißt auf die Luft gesetzt werden. Dieselbe Form des Abschiedes findet auch bei Erkrankungen und Unfällen statt, wobei die Repatriierung des dienstuntauglich gewordenen Mannes und eine im Feuervertrage festgesetzte Zeitspanne ärztlicher Behandlung den Rhedern zur Last fällt. Bessere finden natürlich keine Veranlassung, aber die festgesetzte Frist hinaus Subsidien zu gewähren, so daß der arbeitsunfähig gewordene Mann auf das Gutmeinen jener allwaltenden Gewalt angewiesen bleibt, die die Lilien auf dem Felde wachsen läßt.

Denn die die Schiffahrtspolizei regelnden Codificationen bestehen in Oesterreich aus einigen Detailvorschriften aus Maria Theresias Zeiten, und in die staatliche Unfallversicherung sind unsere Seeleute ebensowenig einbezogen wie in das Krankenversicherungsgesetz, das die zur See beschäftigten Arbeiter ausdrücklich von der Kompetenz ausgeschlossen hat. Der einzige Rettungskanker der erwerbsunfähigen Matrosen bleibt der aus Hafengebührensuschlägen und Strafgebern konglomerierte Marineunterstützungsfond in Triest, der von der k. k. Seebehörde verwaltet wird, jedoch nur über ein Kapital von kaum zwei Millionen Kronen verfügt. Die Aussichten sind da mager genug!

Am günstigsten sind die Verhältnisse noch beim Lloyd und auch dort müssen Offiziere, Maschinisten, Magazineure und Heizer einen beträchtlichen Prozentsatz ihrer sauer genug erworbenen Monatsheuer einzahlen, um einer knappen Versorgung nicht einmal sicher zu sein, da ein famoser Paragraph der Lloydischen Pensionsvorschrift die Direktion ermächtigt, sich bei Entlassungen mit dem betreffenden Individuum durch unverzinsten Rückzahlung der eingezahlten Raten abzufinden. Es liegt auf der Hand, daß sich in dem an Wechselfällen reichen Seemannsleben weit häufiger Motive zu Entlassungen finden müssen wie beispielsweise in einer Kanzlei, wo ein durch Umwerfen des Tintenfasses „havariertes“ Papierbogen, ohne weitere Aufregung durch einen neuen ersetzbar ist.

Wenn wir uns in anderen Staaten umsehen, bemerken wir, daß Zustände wie bei uns nur noch in Italien bestehen. Das kleine Belgien dagegen hat schon seit dem 21. Juli 1844 seine Caisses de prévoyance die mit Dekret vom 28. Februar 1885 in eine Gesamtkasse zu Antwerpen vereinigt wurden. In diese Kasse zahlen Kapitäne und Offiziere 4 Prozent (beim österr. Lloyd bis zu 25 Prozent!) und die übrigen Seeleute 3 Prozent ihrer Bezüge, während die Rheder 1 1/2 Prozent der von ihnen gezahlten Bezüge beizutragen haben. Aus dieser Kasse werden Renten an durch Unfälle oder Alter dienstuntaugliche Seeleute gezahlt. In England sind die Seeleute in die Workmens Compensation Act vom 6. August 1897 einbezogen, während Frankreichs Gesetz vom 21. April 1898 für Witwen, Waisen und Ascendenten verunglückter Seeleute in ebenso generöser Weise sorgt wie für die dienstuntauglich gewordenen Individuen selbst. In Deutschland wurde die Unfallversicherung der Seeleute nach dem Muster der Arbeitversicherung durch Gesetz vom 13. Juli 1887 eingeführt und dann am 30. Juni 1900 modifiziert. Das Deutsche Seeverversicherungsgesetz vereinigt sämtliche Rheder unter Verpflichtung zur Leistung von Beiträgen nach Zahl und Lohnsumme der beschäftigten Seeleute zu der Seeverversicherungsgesellschaft mit dem Hauptsitze in Hamburg. Von dieser erhalten Verunglückte die Krankenkosten und eine Rente bis zu Zweidritteln, Witwen und Ascendenten 20 Prozent und jedes verwaiste Kind bis zum 15. Lebensjahre 15 Jahresbezuges ausbezahlt. Ferners verpflichtet die

Prozent des zuletzt vom Verunglückten innegehabten Deutsche Seemannsordnung vom 2. Juni 1902 die Rheder zur Krankenfürsorge durch drei Monate und jedes deutsche Schiff dazu, im Auslande befindliche Seeleute sei es im Zustande der Bedürftigkeit oder auf Requisition der Behörde in Straffachen gegen einen tarifmäßig normierten geringen Erfaß zu repatriieren.

Bei uns werden zwar gegenwärtig im Handelsministerium die „Vorarbeiten für einen Gesetzentwurf über die Einbeziehung der Seeleute in die Arbeiter-Unfallversicherung betrieben“ und in diesem Sinne in der Triester Handels- und Gewerbekammer Konferenzen abgehalten. Wir aber sind ehrlich gestanden nicht übermäßig gespannt auf den Moment, in dem disparium montes. Bei uns hat man sich schon zu oft der Täuschung hingegeben, daß mit kleinlichen Mitteln in der Volkswirtschaft große Erfolge erzielt werden können, und ebenso mangelt es bei uns an dem nötigen energischen Zusammenwirken von Rhedern, Staatsverwaltung und Parlament. In diesem Sinne wird an Stellen gespart, an denen ein paar ausgegebene Hunderttausende sich im Staatshaushalte aus ihrem eigenen wirtschaftlichen Erfolge reproduzieren würden. Dafür fehlt jedoch die Erkenntnis unter Verhältnissen, die unter dem Motto, daß etwas geschehen müsse, soviel Stillstand auf die Welt gesetzt haben. Der heilige Bureaokratismus wird dem nackten Elende unserer zum Wohle der Gesamtwirtschaft berufsunfähig gewordenen Seeleute kaum die nötige Abhilfe bringen!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. März.

Personales. Kriegshafenkommandant Vizeadmiral von Ripper hat sich nach Wien begeben. Die Geschäfte des Hafenadmiralates und Kriegshafenkommandos für die Dauer der Abwesenheit führt k. u. k. Kontreadmiral Leopold Ritter von Fedina.

Die Auslandsreise der Eskadre. Aus Malta und Barcelona eingetroffene Nachrichten besagen Folgendes: In beiden Städten wird eifrig gerüstet, um die österreichisch-ungarische Eskadre glänzend zu empfangen. In Malta wurde von den englischen Offizieren zu Ehren ihrer österreichischen Kameraden gestern im Unionklub ein großes Tanzfest veranstaltet. Am 3. findet ein Ball beim Gouverneur statt, an dem die gesamte vornehme Zivilbevölkerung teilnehmen wird. Am selben Tage veranstalten die englischen Unteroffiziere und Matrosen zu Ehren der österreichischen Mannschaft einen Kameradschaftsabend mit Tanzkränzchen. Als Gegenleistung dürfte am 4. März eine Reunion auf „Erzherzog Karl“ stattfinden. In Barcelona trifft die Eskadre am 9. ein und verbleibt bis 18. Die Stäbe werden vom spanischen König empfangen und es wird der Eskadre zu Ehren eine Truppenschau abgehalten. Ebenso wird der Gäste wegen ein großes Stiergefecht veranstaltet — eine besondere Auszeichnung, da in der Fastenzeit derartige Vorführungen sonst unterbleiben. Entgegen den feinerzeitigen Bestimmungen wird Cartagena nicht angelaufen. Von Barcelona geht die Eskadre nach Malaga (von hier werden Ausflüge nach Granada und Sevilla geplant) und trifft sodann am 20. März zu sechstägigem Aufenthalt in Gibraltar ein. Von dort nach Algier (10 Tage), Bizerta (3 Tage), Tunis (4 1/2 Tage), nach Korfu (4 Tage). In Korfu vermutlich Vorstellung des Admirals und der Schiffskommandanten beim deutschen Kaiser, sowie Besichtigung der österreichischen Eskadre durch denselben. Anfang Mai Rückkehr nach dem Zentralhafen.

Schiffsnachricht. Aus Wien wird vom 2. d. depechiert: Laut telegraphischer Nachricht ist die Eskadre zu viertägigem Aufenthalte in Malta eingetroffen. An Bord alles wohl. Von Malta geht die Reise nach Barcelona.

Bauernball der „Deutschen Sängerrunde“. Ein Fasching ohne Bauernball der „Deutschen Sängerrunde“ läßt sich kaum mehr denken, zumindest würde er viel von seinem lustigen Gepräge einbüßen. Junge und Alte, Männlein und Weiblein sprechen ja schon davon, sobald nur Prinz Karneval mit seinem Szepter winkt und wem die Natur ein Tanzbein wachsen ließ,

der veräußt es gewiß nicht, die von Humor und Lebenslust sprühenden Bauernbälle mit Herz und Gemüt auszunützen. Daß keiner, selbst der die Sommernacht scheuende Brummbar auf dem Bauernballe eine Einbuße an seinem vielen oder wenigen Lebenswize erleide, dafür sorgt, zu seiner Ehre sei es gesagt, der rührige Ausschuß der „Deutschen Sängerrunde“ aufs Beste. Mit vieler Umsicht ist jede Maßnahme erwogen, jede Gelegenheit ausgenützt zum vollen Gelingen des schönen gemüthlichen, deutschen Tanzfestes. Welch prächtigen stimmungsvollen Anblick bietet der reichgeschmückte Saal mit seinem, das satte Grün durchglühenden farbigem Lichtern. Niemand ist hier fremd, jeder zubaust und daß er ja dessen stets eingedenk sei, ist heute sogar das städtische „Sie“ abgeschafft worden, das trauliche „Du“ vereint die Seelen und öffnet Mund und Herz. Ueber der Einhaltung dieser strengen Etikette wacht mit unheilbrohendem Ausdruck das Auge des Gezeßes. Wer mit des Herzens Einsamkeit nicht zu genau nimmt, hat da die beste Gelegenheit, im Taumel höchster Seligkeit ins Ehejoch hineinzuspringen, Hälften dazu gibts in Hülle und Fülle. Freilich sinds nur Ziviltirungen, denn auf dem „Burgamastamt“ gehts recht weltlich zu und 's Busselru ist ein süßes aber öffentliches Geheimnis im Raume des Ortsgewaltigen. Die weil aber Ehescheidungen in unserer „Gmoa“ grundsätzlich verpönt sind, ist es ganz gleich ob einer ein, zwei- oder dreißigmal heiratet. Nur wers zu arg mit seiner Junggesellschaft treibt, der kommt, so stehts in den Gmoavorschriften unwiderrücklich, in den Gemeinderottor. Dort ist allerdings der Rendezvousplatz für die verschiedensten Verbrecher, der eine büßt seine Bequemlichkeit, der andere seinen Fleiß im Tanzen, der hat gerauft, der andere ist zu artig gewesen, mancher geht sogar freiwillig hinein, nur zweig'n der angenehmen Gesellschaft drin. Auch die würdige Vertreterin des Raschmarkts, die Sopherl fehlt nicht auf dem Tanzplage, unter einem riesigen Schirmdach hält sie Waren feil, verkauft freilich weniger als sie ratscht und die Gmoavertretung hat sogar beschloffen, wegen der verbienstvollen Leistung ihres Mundwertes sie am Karfreitag auf den Kirchturm zu stellen. Die Raschmarkt-Sopherl hat übrigens ihren namhaften Verdienst am Stand dem Verein „Deutsches Heim“ vermacht, dafür sei ihr an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Ganz unermülich wütete auch der Gmoawirt in seinem Wirtschaftshaus, manch lustig Schöppllein wurde dort bei kerniger Rede hinter die Binde gegossen. Ein gesunder Wagen bekam dazu noch ein Stück Pfefferkuchen aus der Bezelterbude. Die brave Verkäuferin hat jedenfalls ihr bestes beigetragen zur Erweiterung des Gmoaaffekts ihres rastlosen Ehemahls. Bei all dem lebhaften Treiben der unzählbaren frohen Volksmenge hatte freilich die heilige Gmoa-Permandab mit kräftigen Händen vollauf zu tun, um die segensreiche Ordnung aufrechtzuerhalten. Beim Verteilen des Dankes, worin man natürlich nicht verschwenderisch genug sein kann, gebührt an erster Stelle den Herren Forgo und Koren zu gedenken, die mit beispiellosem Eifer die Ausschmückung des Saales besorgt hatten. Jedem Einzelnen für die Uebernahme und gediegene Ausfüllung seines Amtes zu danken, ist kaum möglich, möge jedes in dem herrlichen Verlauf des Tanzfestes die dankbarste Genugtuung erblicken, die es sich für sein verdienstvolles Mitwirken erworben. Voll lautersten Lobes sei endlich auch der braven Kapelle der Siebenundachtziger gedacht, für die wir übrigens unsere Bewunderung nicht verbergen können. Was Prinz Karneval heuer von ihnen verlangte, scheint fast des Guten zu viel. Und doch ist ihre Stimmung gleich frisch und munter das Spiel, sie sind eben Karnevals wackerste Knappen.

Die Affäre Lorenzetto. Gestern wurden abermals mehrere Personen einvernommen. Es verlautet, daß nächstens einer oder zwei der Verhafteten bedingungsweise in Freiheit gesetzt werden sollen. Die Angelegenheit wird sich jedenfalls zu einem der korruptesten Monstreprozesse der letzten Zeit herauswickeln. Es stehen noch zahlreiche Verhaftungen und Einvernommen bevor.

Häringschmaus im Marinelasino. Mittwoch den 4. l. M. findet im Marinelasino ein Häringschmaus statt. Anfang des Konzertes 8 Uhr abends.

Dr. Josef Grunzel, System der Verkehrs- politik. (Leipzig, Dunder und Humblot, 1908.) Der auch in Marinekreisen als Leiter der Bureau- und Redaktionsgeschäfte des österreichischen Flottenvereines bekannte Verfasser, Regierungsrat Dr. Grunzel, hat mit diesem Werke den dritten Band seines Kompendiums der Wirtschaftspolitik, von dem die bereits in zweiter Auflage erschienene „Handels- politik“ und die „Industriepolitik“ vorliegen und das mit der später erscheinenden „Agrarpolitik“ seinen Abschluß finden wird, der Öffentlichkeit übergeben. Die Untertitel des 408 Seiten fassenden Werkes sind: Verkehr und Verkehrspolitik, Entwicklung des Verkehrs, Straßen, Eisenbahnen, Binnenschifffahrt, Seeschifffahrt (Entwicklung, Förderung der Handelsmarine, Regelung der Schifffahrtsverhältnisse, Frachtverkehr und Häfen), Post, Telegraph, Telephon, Geld und Maße, Banken und Transportversicherung (Seeverversicherung). Eine Fülle an Materiale also, mit dem der Verfasser unter dem Leitmotiv der Herstellung einer innigen Verbindung zwischen wissenschaftlicher Nationalökonomie und praktischer Wirtschaftspolitik mit prägnantem, dem Gedanken des aufmerksamen Lesers ein weites Feld zum Ausspannen überlassendem Stile einen wertvollen Beitrag zu den gegenwärtigen aktuellen Schifffahrtsfragen gibt, umso mehr, da ein derartiges systematisches Hilfsbuch bislang vollständig auf dem Büchermarkte fehlte. Besonders dem Marinefachmanne werden die die Verhältnisse der Seeschifffahrt besprechenden Kapitel des Werkes willkommen sein, in denen uns Berücksichtigung der Verhältnisse sämtlicher Kulturstaaten, ein übersichtliches Bild über die wirtschaftlichen und technischen Relationen und über die ältere protektionistische und über die neuere subventionierende Schifffahrtspolitik geboten wird. Die Gefahr, daß die Wissenschaft der Nationalökonomie leicht zu Gemeinplätzen in dunkelster Form auszuarten geneigt ist, hat der Verfasser in seinen vortrefflichen Ausführungen ebenso glücklich vermieden, wie die, in der Routine des Fachspezialisten zu versauern. Als besonders zweckmäßig muß auch der vom Verfasser beobachtete Modus bezeichnet werden, daß am Schlusse jedes Kapitels ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur gegeben ist, wodurch dem sich für eine weitere Verfolgung des Themas interessierenden Leser eine bequeme Orientierung über die in den Rahmen des Gelesenen fallenden Erzeugnisse des Büchermarktes ermöglicht wird.

Kapt. v. Rz.

Kränzchen der Berufsunteroffiziere des Festungsartillerieregiments Nr. 4. Die Räume der Gastwirtschaft im Deutschen Heim, besonders der Saal, waren am letzten Samstag der Schauplatz eines überaus gelungenen Kränzchens, das die Anwesenden bis zum frühen Morgen in fröhlichster Laune zusammenhielt. Die Berufsunteroffiziere des Festungsartillerieregiments Nr. 4 veranstalteten ihr diesjähriges Kränzchen, das einem programmreichen Unterhaltungsabend folgte. Die gediegene Erledigung der Vortragsordnung bildete ein stimmungsvolles Präudium des folgenden Faschingsreigen. Vorträge der Gesangsharmonie, der 87er Musikkapelle und der wackeren Turel-Schoberschen Gesellschaft, die sich uneigenmächtig in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, fanden selbstverständlich gebührende Anerkennung. Dem Tanze, der nach Mitternacht begann, wurde umso eifriger gehuldigt, als die Aschenzeit der abließenden Fastenperiode nahe bevorsteht. Alles in allem: das Korps der Berufsunteroffiziere hat auch diesmal mit seiner Faschingsveranstaltung ins Schwarze getroffen.

Gastspiel der Wiener Sänger- und Poffengesellschaft Schober und Turel. Die Restaurationsräumlichkeiten im Deutschen Heim erfreuen sich gegenwärtig ganz besonderer Anziehungskraft. Die Wiener Sänger- und Poffengesellschaft Schober und Turel, die dort gastiert, hat sich so recht in die Herzen des Publikums hineingespielt und hineingelungen. Der trefflichen Gesellschaft muß das beste Zeugnis ausgestellt werden. Urwüchsig, mit Talent, Humor und erfrischender Stimmkraft ausgestattet, sammelt die Gesellschaft tagtäglich ein so zahlreiches Auditorium um sich, daß viele Gäste an der Kasse umlehren müssen. Die Damen Schober und Poser, die Herren Turel, Peterschil und Stoß konnten nicht genug des Vortrefflichen bieten, um den Anforderungen des gespanntesten Beifalles gerecht zu werden. — Die Vorstellungen von Sonntag und Montag waren ausverkauft und finden heute abend ihre Fortsetzung. Der angekündigte Hausball findet nicht statt. — Für heute wurde ein neues Programm zusammengestellt. Morgen Mittwoch findet in der Restauration des Deutschen Heim bei fröhlichem Heringschmause abermals eine Vorstellung der so rasch beliebt gewordenen Gesellschaft statt.

Aus der Via Mariana. Wer sich davon überzeugen will, daß die Erträge der „selbständigen Weinsteuern“ zu allem eher verwendet werden als zu dem präjudizierten Zwecke, zur Straßenregulierung, der besuche die Via Mariana und besichtige das rechtsliegende Trottoir nächst des Einganges von der Via Siffano. Man kann

dort Wunder von ortsüblicher Schlamperie und Nachlässigkeit sehen. Das Trottoir — wenn überhaupt man diese brüchigen Reste einer besseren Zeit so nennen kann, ist so schlecht, daß zwei Personen, die gestern nachts in Gesellschaft die Stelle passierten, zum Sturze kamen.

Postavis. Post für S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ und „Leopard“. Die Postabfertigung (nur Druckfachen, Zeitungen u.) an die bezeichneten Schiffe nach Shanghai wird vom Postamt Wien 76 am 7., 11., 14., 21., 25. und 28. März um 7:25 Früh, vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8:25 Früh erfolgen. Ankunft am 6., 11., 16., 20., 25. und 30. April.

Faschingsfest. Heute, den 3. März l. J. findet im Marinelasino ein Faschingsfest statt. Näheres am Anschlag im Marinelasino. Anfang 9 Uhr abends.

Kostümkränzchen der Vereines der Handlungsgehilfen in Pola. Der genannte Verein veranstaltet heute Faschingdienstag, den 3. März im Boliteama Ciscutti ein Kostümkränzchen. Die beiden gelungensten Einzelmasken sowie die beste Maskengruppe werden durch Prämien ausgezeichnet. Entree für Herren 2 K., für Damen 1 K. Logen à 5 und 8 K sind im Geschäft der Firma Venussi & Unich zu haben.

Karrenabend des Vereines „Società popolare Austria“. Wie wir bereits berichtet haben, findet heute Faschingdienstag um 1/2 9 Uhr abends im Saale des Hotel „Belvedere“ der Karrenabend des Vereines „Austria“ statt. Dem sehr reichhaltigen Programm entnehmen wir folgendes: Unter anderem gelangen 10 Preise zur Verteilung und zwar 3 Preise für die „größten Karren“, 3 Preise für die „größten Lumpen“, 3 Preise für die am schönsten kostümierten Damen und 1 Preis für die liebenswürdigste Schwiegermutter. Die Musik besorgt das bestbekannte Orchester „Frenocomio“ aus Belling, welches zu diesem Zwecke telephonisch bestellt wurde. Um Mitternacht findet die feierliche Preisverteilung statt. Während der Pause wird ein berühmtes, böhmisches Streichquartett Symphonien zum Vortrag bringen. Die Toiletten werden von der berühmten Firma „Blüsch, Satin, Leinwand & Co. aus Paris“ besorgt. Medikamente werden von der bestrenommierten Bierbrauerei in Pilsen geliefert werden. Als Inspektionsärzte werden Dr. Lorenzini und Rafi-longhi fungieren. Mit der Leitung der Garderobe wurden die Herren Naphthalin und Larmalit betraut. Eintrittspreise für Herren 1 K., für Damen 50 h. Schwiegermütter mit autoritativer Bestätigung ihrer Würde haben freien Eintritt. Maskierte müssen sich einem hiezu bestimmten Komitee zu erkennen geben. (Diskretion Ehrensache.) Da diesmal keine Einladungen ausgegeben wurden, werden hiemit alle Mitglieder und Nichtmitglieder, Freunde und Gönner des Vereines auf diesem Wege höflichst eingeladen. — Nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, dürfte diese Unterhaltung einen sehr gelungenen Verlauf nehmen.

Leuchtschiffnachricht. Laut telegraphischer Nachricht des Hafenkapitanats von Novigno ist das Leuchtschiff auf Bank Warmi ausgelöscht.

Kinematograph „International“. in der Via Sergia Nr. 77, Restaurant „Leopold“. Programm vom 2. März bis 5. März 1908. 1. Das verzauberte Haus (komisch). 2. Das Theater des kleinen Bob (komisch). 3. Ein Drama im Eisenbahntupee (Drama). 4. Der Ueberlebende von Courieres (Naturaufnahme). 5. Schreckliche Angst (Drama). 6. Schlimme Buben (komisch).

Urlaube. Schb.-Ing. Ferruccio Cossuta, 7 Tage (Triest). L.-Sch.-F. Siegmund Edler von Bött, 14 Tage (Salzburg).

Kinematograph „Ezzelfior“. Das Programm im Kinematograph „Ezzelfior“ nächst der Port d'Aurea vom 2. bis 5. März ist folgendes: 1. Eine Kollektion Ansichtskarten (komisch). 2. Ehrlichkeit eines Arbeiters (rührendes Drama). 3. Musik immer voran (farbig). 4. Das Leichenbegängnis des Königs Karl und des Kronprinzen von Portugal (Neuheit!) 5. Der Kalbskopf (höchstkomisch).

Verhaftung einer Diebgesellschaft. Letzten Samstag vormittags wurde der Wohnung des Privaten Ernst Schindler, Promontore Nr. 36, während seiner Abwesenheit ein unliebsamer Besuch abgestattet. Diebe drangen ein und entwendeten Schmuckgegenstände und Geld im Gesamtwerte von über 500 Kronen. Den Nachforschungen der Polizei gelang es, der Diebe habhaft zu werden. Sie sind mit den berüchtigten Strolchen Johann Bibulich, Tagelöhner, 20 Jahre alt, Johann Illich-Fanno, Zimmermaler, 23 Jahre alt, und Silvio Cerlenizza, über den nicht mehr nähere Auskünfte erteilt werden müssen, identisch. Die Erstgenannten wurden in den Kerker abgeführt. Cerlenizza, der krank ist, wurde als Häftling dem Zivillspital übergeben. — Vielleicht nimmt sich jemand doch endlich den Affäre Cerlenizza an, von dem man noch heute nicht weiß, wohin er ständig gehört: Ins Kriminal oder ins Irrenhaus. Der Fall Cerlenizza gehört entschieden zu den korruptesten Merkmalen

des hier gehandhabten asiatischen Systems. Trotzdem sind alle über diese Angelegenheit bisher veröffentlichten Nachrichten an den p. t. kompetenten Ohren wirkungslos vorübergezogen. Wird es nun endlich anders werden?

Ein bewährtes Hustenmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbabin's Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Sirup“ aufmerksam. Dieser seit 37 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobt und empfohlene Brustsirup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend, durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gerne genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich getragen; derselbe wird nur in Dr. Helmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII. erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

Drahtnachrichten.

Der angedruckte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des f. t. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich unterlagt.

Das Ende des Dramas von Allenstein.

Alenstein, 2. März. (R.-B.) Die „Alensteiner Zeitung“ meldet: Der Hauptmann von Goeben, der bekanntlich den Gatten seiner Geliebten, den Major von Schönebeck ermordete, hat sich im Kerker entleibt. Der unglückliche Offizier öffnete sich die Schlagadern und verblutete. Als er aufgefunden wurde, konnte man nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren. Mit dem Selbstmorde hat eine der erschütterndsten Gesellschaftstragödien der letzten Zeit ihr Ende gefunden. Frau von Schönebeck, die treibende, böse Kraft des Alensteiner Dramas ist geistesgestört und in einem Irrenhause untergebracht.

Einsturz.

Göppenstein, (Panton Waller) 2. März. (R.-B.) Bei dem Einsturze des den Löttscherger Unternehmern gehörigen Hotels wurden 11 Personen, darunter zwei Kinder, getötet und zwölf, darunter mehrere Frauen, schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich in dem Augenblicke, als man sich im Hotel zu Tische setzen wollte. Das Hotel, ein auf einem Steinfundament stehender Bretterhaus mit Doppelwänden, brach sofort wie ein Kartenhaus zusammen. Die Installationen für den Tunnelbau haben nicht gelitten.

Rußland.

Petersburg, 2. März. (Pet.-Tel.-Ag.) Die Gerüchte von einem Rücktritte des Ministerpräsidenten Stolypin sind unbegründet.

Einrichtung.

Petersburg, 2. März. (R.-B.) Heute wurden die sieben Terroristen, die das Kriegsgericht wegen Anschlages auf den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und den Justizminister zum Tode verurteilt hatte, hingerichtet. Unter den justifizierten befindet sich auch der angebliche Mario Galvino, der sich für einen italienischen Untertan ausgegeben hatte.

Die Spionage-Affäre Krumholz.

Paris, 2. März. Der österreichische Ingenieur Krumholz, welcher der Spionage verdächtigt worden ist, wurde in Freiheit gesetzt und mit seiner Geliebten aus Frankreich verwiesen.

Landtagswahlen in Görz.

Görz, 2. März. Bisher wurden insgesamt 1192 Stimmen abgegeben.

Brand in einem Hafen.

Bukarest, 2. März. (Priv.) Gestern brannten im Hafen von Constanza sämtliche Magazine der rumänischen Schifffahrtsgesellschaft nieder. Der Schaden umfaßt weit mehr als eine Million Kronen.

Kalkutta, 2. März. (R.-B.) Die Expedition gegen die Zalatels ist beendet. Die Truppen kehrten nach Beshawer zurück. Die Zalatels haben sich vollständig unterworfen und Bürgschaft gestellt. Daß die Schuldigen, welche die letzten Einfälle unternommen haben, bestraft werden sollen.

Wien, 2. März. (R.-B.) Minister Dr. Gschmann, der eine Woche hindurch zur Erholung auf dem Semmering gewohnt hatte, ist gestern wieder hier eingetroffen.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.



Telegraphischer Wetterbericht

Nr. 855. — Pola, Dienstag
des Oubr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. März 1908
Allgemeine Uebersicht:
Das Barometerminimum, dessen Centrum heute über Holland...

Finstere Gewalten.

Roman von Erich Friesen.

Da kam es plötzlich heute früh zu einer heftigen Szene zwischen den Freunden. In ihrem Kammerchen versteckt hörte Graziella folgende Unterhaltung von der Terrasse her...

zierliche Gestalt nicht an sich zu ziehen und den roten Rirschmund mit Rissen zu bedecken. Ach, wie bald sollte dies eitle Herz seine unbefangene Ruhe verlieren!

„Graziella!“ raunt es plötzlich in ihr Ohr. Graziella! Ich muß Ihnen etwas sagen; es drückt mir sonst das Herz ab! Sie errödet. Nicht aus mädchenhafter Befangenheit, sondern aus befriedigter Eitelkeit. Sie glaubt zu wissen was folgt. „Sprechen Sie!“ lächelt sie lebenswürdig.

Briefkasten der Administration: Der zugelaufene Hund kann Via Ercole 12, part. abgeholt werden.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher Lussinpiccolo. Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung P. R. Templer.

Die Schöllschitzer Dörrgemüse- und Konservenfabrik Franz Ritter von Felbinger & Co. in Schöllschitz (Mähren) empfiehlt hiedurch ihre bestrenommierten Produkte, und zwar alle Arten von

Gemüse- und Obstkonserven

und namentlich Gemüsepräserven (Dörrgemüse) in unerreichter Qualität. Wichtig bei der Komplettierung der Schiffsvorräte. Man überzeuge sich jedenfalls durch eine kleine Probe von der Unübertrefflichkeit unserer Produkte.

Achtung! Der kleinste Stereoskop-Apparat der Welt mit auswechselbaren Glasphotographien. Sehr interessant für Jung und Alt. Nur fl. 1.20 samt drei Photographien.

Alte Goldborten 2240 sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Sogar meinen Stammtisch hatt' ich aufgegeben, weil das und die Tabakluft mir nicht bekam. Husten Verschleimung, Sodbrennen — das waren so die Folgen. Aber wenn man sonst nichts hat und man soll auch noch den Stammtisch entbehren — das ist auch kein Leben.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Verdienst f. Jedermann! Wir beschäftigen überall Personen beiderlei Geschlechts mit Erzeugung v. Strumpfwaren auf unserer patent Schnellstrickmaschine.

Eisenbahn-Fahrordnung.

Table with 2 columns: 'Hinfahrten ab:' and 'Rückfahrten ab:'. Lists departure times for various stations like Pola, Galesano, Dignano, etc.

Chinasilberwaren der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich bei K. Jorgo, Pola, Via Sergia

Kleiner Anzeiger.

Rur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Rinderfräulein zu zwei Kindern per sofort gesucht. Anfrage Via Miličija 8, Barterre (vormittag). 2234

Guten bürgerlichen Mittagstisch sucht bei einer besseren Familie ein Herr. Nur schriftliche Anträge an die Administration dieses Blattes. 2192

Gasthaus, Bierdepot Cuzzi. Mitte der Stadt gelegen, zu vermieten. Anfragen 2208

90 Sprachlehren lebender Sprachen zum Selbunterricht. à K 2.20. Borrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 2018

Schmidts Lesezirkel, Foro 12. hat, um mehrfachen noch den Simplicissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Junger Mann sucht ab 4 Uhr Nachmittags Nebenbeschäftigung im Kanzleifache u. Gefällige Auskunft erteilt die Administration. 2176

Benutzte Schwämme - Packpapier und Spagete für Postverpackung, samst billig zu haben. Maison Friß, Piazza Carli 1. 2099

Däburs für junge Damen in Maison Friß, Piazza Carli 1, eröffnet. 2099a

Biersanatorium Via Giulia, empfiehlt den P. T. Gästen seine einheimischen Spezialitäten. 11 Bilsner. Echtes in- und ausl. Weine. Champagner I. Marke. Täglich frische Selchwaren und Würste. Kalte Küche zu jeder Tageszeit, während der Saison auch warme gut zubereitete Speisen und bis 4 Uhr offen. Für geschlossene Gesellschaften hübsche Zimmer zur Verfügung. 2242

Fausto Zella (Zella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 2243

Gründlichen Klavier- und Volksschul-Unterricht erteilt Fräul. J. Borstnik, Pola, Via Sergia 46, 2. St. 2140

Zu vermieten eine kleine Villa, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Terrasse, Garten, Wasser- und Gasleitung. Näheres Drogerie Lonzar, Via Veterani. 2150

Ein Sparherd zu verkaufen. Via Medolino 4. 224

Fahrradgeschäft gutgehend, mit besonders guter Vertretung, wird unter günstigen Bedingungen entweder verpachtet oder verkauft. Näheres in der Administration. 2160

Elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und Gasbeleuchtung ist zu vermieten. Villa de Marchio, Via Muzio 1. 2116

Flechten- oder Beinwundenkranke, auch solche die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekte und beglaubigte Atteste aus Oesterreich gratis und franko. C. W. Rolle in Altona-Bahrenfeld, Beethovenstraße 12 (Deutschland). 2123

Mädchen für Alles sucht Stelle; kann gut kochen. Via Veterani 3 (Delikatessenhandlung). 2223

Change of Address. Miss May Bluett. English Teacher. Clivo S. Stefano Nr. 9, II. 2225

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Ercole 12 a, 1. Stod, links. 2230

Cüchtige Arbeiterin und Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen. Monte Nissi 17. 2238

Falschgingnummern „Münchener Neueste Nachrichten“, „Simplizissimus“, „Muskete“, „Jugend“, „Silbende Blätter“ bei E. Schmidt, Foro 12. 2236

R. d'Equivilley, Antersee- und Canchboote. Aus dem Französischen überfetzt. 3 K 60 h. Zu beziehen durch die Schrinnersche Buchhandlung (C. Mahler). 2237

Zu vermieten Wohnung, drei große Zimmer, Balkonzimmer, Dienstbotenzimmer, Badzimmer, Keller, Boden, Wasser und Gas, ist zu vermieten. Via Medolino Nr. 43, Haus Wagner. 2248

Platz-Agenten zur Entgegennahme von Bestellungen auf Lose gegen monatliche Teilzahlungen werden an allen Orten für ein altes, renommirtes österreichisches Bankhaus bei hoher Provision aufgenommen. Offerten unter „Anker 67775“ an die Annonzenexpedition W. Dukes Nachfolger, Wien I., Wollzeile 9, zur Weiterbeförderung. 2229

Wohnung zu vermieten mit 1. Mai im Admiralsgebäude (S. Policarpo) 1. Stod. Anfragen beim Arsenalskommando-Adjutanten 2236

Fräulein, deutsch, italienisch und kroatisch sprechend, sucht Posten als Kassierin. Kaffee- und Gasthäuser ausgeschlossen. Anträge sub „F. R. 23“ an die Administration des Blattes. 2247

Unterricht für Volks- und Bürgerschule wird gewissenhaft erteilt. Ebenso Unterricht für Mittelschulen, fremde Sprachen ausgenommen. Anträge an die Administration. 2249

Marie Bernhard

Illustrierte Romane

Vollständig in 75 Lieferungen zu je 48 Hellern. Zu beziehen durch die Schrinnersche Buchhandlung (C. Mahler). 2237

Sobald erschienen:

Die Schiffsmaschine, ihre Konstruktionsprinzipien, Anordnung und Bedienung. — Zu beziehen durch die Schrinnersche Buchhandlung (C. Mahler). 2237

Geschäftshaus

mit großem Lager in Toiletten-, Sport- und Reise-Artikeln

GIOVANNI BERNARD

Eigenes Haus * Pola * Via Sergia 29.

2245 EINZIGES GROSSES LAGER

in Herrenhemden, Krägen und Manschetten „Sans Rival“ der Fabrik V. Supančić, k. k. Hoflieferant in Wien.

Maglien echt Jäger. Handschuhen in Leder, Glace, gefütterte und in Zwirn. Wieder letzte Neuheiten. Kravatten-Neuheiten.

— Sämtliche Waren zu Fabrikspreisen. —

Die bestbekanntesten Bonbons, Bäckereien und sonstige Zuckerwaren, Marke Rugler

1729 Stets frisch zu haben bei

S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.

Atelier für Photographie und Malerei.

Erlaube mir einem p. t. Publikum und meinen werten Kunden anzuzeigen, daß ich mein Atelier in der Via Sergia 55 (Garten) mit 1. März wieder eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

Heinrich Zamboni
Maler und Photograph.

2236

Emballierung von Möbeln,

sowie Möbeltransporte vom Hause wieder ins Haus, ebenso den Bahntransport besorgt gewissenhaft und zu Konkurrenzpreisen. — Auch sonstige Fuhrtransporte werden jederzeit übernommen von

Liberato Puchar.

Bestellungen werden bei der Firma Biffal, Via Arsenale 7 (via-a-vis dem Haupteingang zum Arsenal), übernommen. 2081

Ich erlaube mir hiemit, dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß ich mit 1. März l. J. das bestbekannte Hotel und Restaurant

„Ai due Mori“

Pola, Piazza Comizio 5

in eigene Regie übernommen habe.

Italienische und deutsche Küche. — Erster Qualität Sanvincenti-Wein und Bier. — Zimmer, mit allem Komfort ausgestattet. — Mäßige Preise.

Hochachtungsvoll

Franz Rizzo

Restaurateur.

2231

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei **Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.**

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

2241

Epilepsie.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 913



ZEISS

Neue Modelle
PRISMEN-THEATER-GLÄSER
per Stück fl. 66.—

Zu beziehen durch:
KARL JORGO
Direkter Vertreter für Pola 2240
Via Sergia Nr. 21.

Buchdruckerei, Buchbinderei, Kautschukstempelerzeugung

Jos. Krmpotic

Piazza Carli 1. POLA Via Cenide 2.

empfehl ich zur Herstellung und Lieferung aller
- - - - einschlägigen Arbeiten. - - - -

Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage
wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.

Tarifmäßige Preise.